

MIT HERZ UND KOMPETENZ



maria
heimsuchung
caritas-klinik
pankow

CARITAS-KLINIK TAG UND NACHT

Modernste Medizin
und christliche
Tradition

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser,

stolz und dankbar sind wir, dass unser Haus seit nun 90 Jahren für christliche Fürsorge und medizinischen Fortschritt steht. Unter widrigen Umständen haben St. Hildegard-Schwestern die einstige Entbindungsanstalt aufgebaut und sich aufopferungsvoll um die Pankower Frauen gekümmert. Dieser Tradition der spürbaren Zuwendung und des respektvollen Umgangs miteinander fühlen wir uns noch heute jeden Tag aufs Neue verpflichtet.

Die Maria Heimsuchung Caritas-Klinik Pankow ist mittlerweile zu einem Notfallkrankenhaus mit Rundumversorgung geworden. 12.000 Patienten sind es jährlich, die wir mit modernen medizinischen Geräten und nach dem neuesten Stand der Wissenschaft behandeln. Möglichst schonende Therapien und eine Kommunikation auf Augenhöhe lautet unsere Devise. Denn: Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes und hat daher seinen Wert und seine Würde. Dieser Satz ist Teil unseres Leitbildes, das die Mitarbeitenden der Maria Heimsuchung selbst formuliert haben und lebendig machen. Sie sind es – all die Krankenschwestern und Krankenpfleger, die Ärztinnen und Ärzte, die Kollegen im Labor und am Empfang und die vielen Anderen – die unser Haus prägen und strahlen lassen in den Bezirk hinein und über Pankows Grenzen hinaus.

Lernen Sie einige von diesen tollen Menschen, die ihrem Beruf mit Leidenschaft und Hingabe nachgehen, in unserem Jubiläums-Magazin kennen!

Herzlichst

**Heidelinde Elstner, Ilona Hanuschke,
Dr. med. Christian Breitreutz**

Krankenhausleitung



CARITAS-KLINIK TAG UND NACHT



FEUERWEHR

NOTRUF
112

B 2492

FEUERWEHR
RETTUNGSDIENST

Vor
Notar
Mitte f







06:00 Uhr

Die Morgensonne ist um 06:00 Uhr bereits zu erahnen, wenn Schwester Katharina ihren Dienst auf Station 4 antritt. Im Dienstzimmer warten die beiden Kolleginnen der Nachtschicht für eine kurze Übergabe. Dann ist es vorbei mit der Ruhe auf dem Stationsflur. Die Patienten müssen von Schwester Katharina und ihren Kollegen geweckt, gewaschen und mobilisiert werden. Pünktlich um 07:15 Uhr beginnt die Visite. Die Zeiten, dass sie hier einen Berg von Patientenakten mitschleppen mussten, sind vorbei, stattdessen hat das Team in einem Computer auf Rollen jederzeit Zugriff auf alle relevanten Daten und Befunde wie Röntgenbilder. „Dank der digitalen Visite können wir direkt entscheiden, anordnen und wir verlieren keine Zeit“, sagt Dr. Ben Shaban. Mit seinem Team steht er vor Zimmer 418, tauscht sich noch kurz mit Schwester Katharina über den nächsten Patienten aus, bevor er dann mit einem herzlichen „Guten Morgen“ hineingeht.

03:24 Uhr

In der Rettungsstelle: Das Team kümmert sich um die junge Frau, die eben mit starken Bauchschmerzen eingeliefert wurde. Schwester Steffi spricht ihr Mut zu und legt die Manschette zum Blutdruckmessen um, während Dr. Gentkow den Bauch abtastet und die Laborwerte der Patientin in Augenschein nimmt. Akuter Blinddarm lautet seine Diagnose. Schwester Steffi ruft auf Station 4 an, der Allgemein- und Viszeralchirurgie, wohin die Patientin gleich verlegt und auf die Operation vorbereitet werden soll. Auf das Team der Rettungsstelle wartet im Raum nebenan bereits der nächste Patient. „So etwas wie eine ruhige Nacht kommt eigentlich nie vor“, erzählt Schwester Steffi.





08:00 Uhr

Es ist kurz nach 08:00 Uhr. Dr. Nitzsche steht vor der großen Glasscheibe. Dahinter liegt gerade ein Patient im MRT. „Beim Fußball hat er sich gestern das Knie verdreht“, erklärt der Radiologe. Konzentriert schaut der Arzt auf den Bildschirm vor ihm. „Da ist definitiv etwas kaputt“, sagt Dr. Nitzsche und zeigt auf einen weißen Fleck. „Dieses Signal deutet auf Flüssigkeit hin.“ Nach einer gewissenhaften Auswertung wird Dr. Nitzsche seinen Kollegen der Unfallchirurgie später den Befund durchgeben: Das Kreuzband und der Meniskus sind gerissen.

07:45 Uhr

Die Uhr über der Tür zeigt 07:45 Uhr. Ida Majowski liegt noch auf der Intensivstation. Gestern war ihr bei der Gartenarbeit plötzlich schwarz vor Augen geworden. Erst im Krankenhaus kam sie wieder zu sich. „Diabetische Entgleisung“ lautete die Diagnose des Arztes. Die Nieren von Ida Majowski arbeiten nicht mehr richtig, weshalb sie an die Dialyse angeschlossen wurde. „Bewegung und Atemtherapie ist jetzt trotzdem wichtig“, erklärt ihr Physiotherapeutin Claudia. „Damit der Kreislauf in Schwung kommt, Ihre Organe richtig durchblutet werden und keine Muskelkraft verloren geht. Machen Sie sich keine Sorgen“, beruhigt Claudia Serauky ihre Patientin, „wir beginnen mit ein paar einfachen Atemübungen, dann ruhen Sie sich ein wenig aus und ich komme später noch einmal zu Ihnen.“





09:35 Uhr

Im Vorraum des OPs schaut Patient Günther Baum leicht nervös. Anästhesie-Schwester Anna streicht dem 62-jährigen beruhigend über den Arm: „Sie werden gleich etwas Schönes träumen und von der Operation nichts spüren.“ Das wird Anästhesist Dr. Klöpfer in den nächsten zwei Stunden überwachen, während Dr. Flachsmeyer um 09:35 Uhr beginnt, über einen minimal-invasiven Zugang ein künstliches Kniegelenk einzusetzen. Nach mehreren Wochen Reha wird der radsportbegeisterte Patient wieder in die Pedale treten können, ist Endoprothetik-Spezialist Flachsmeyer überzeugt.



13:00 Uhr

Absolute Ruhe. Als geistliche Mitte der Klinik ist die Kapelle ein Rückzugsort für Patienten, Mitarbeiter und Besucher gleichermaßen. Auch die evangelische Krankenhauseelsorgerin Sabine Karstan und ihr katholischer Kollege Bruder Norbert Verse finden hier innere Einkehr, um Kraft zu tanken für ihre seelsorglichen Aufgaben.

Ein paar Meter weiter, vorne am Empfang, wirbelt Katrin Baltin. Ein junger Mann fragt, auf welcher Station seine Mutter liegt, die in der Nacht eingeliefert wurde. Ein kurzer Blick in den Computer reicht und Katrin Baltin erklärt ihm den Weg.





14:10 Uhr

Es ist früher Nachmittag. Im Labor kommen die Blutproben von einem Patienten aus dem OP an. Es ist ein Notfall. Die leitende MTLA Angelika Biczkowski scannt die Blutprobe sofort ein. Der Barcode auf dem kleinen Röhrchen verrät ihr alle wichtigen Daten wie Patientennamen und was sie mit der Probe tun soll: ein Blutbild erstellen und die Gerinnung bestimmen. Mit Unterstützung der Laborautomaten können die Untersuchungen heute sehr schnell durchgeführt werden. Nach zehn Minuten kann Chefärztin Dr. Blume die ersten Ergebnisse des Blutbildes beurteilen. Der Patient hat zu wenig Blut. Das Ergebnis wird telefonisch an die Kollegen im OP weitergegeben: Die Ärzte fordern sofort vier Blutkonserven im Labor an.

16:00 Uhr

Um 16:00 Uhr hat die Sprechstunde des Sozialdienstes begonnen. Im Büro von Angela Fillsack sitzt bereits Maike Roland. Ihre schwer herzkrankte Mutter liegt seit ein paar Tagen in der Maria Heimsuchung. Die Tochter macht sich nun Gedanken, wie es mit der Versorgung nach der Entlassung weitergeht. „Wir helfen Ihnen bei der Beantragung eines Pflegegrades und der zur Entlassung nötigen Hilfsmittel“, macht Angela Fillsack ihr Mut. Die vielen praktischen Tipps und das Verständnis der Sozialarbeiterin lassen Maike Roland nun weniger sorgenvoll der Entlassung der Mutter am Ende der Woche entgegensehen.





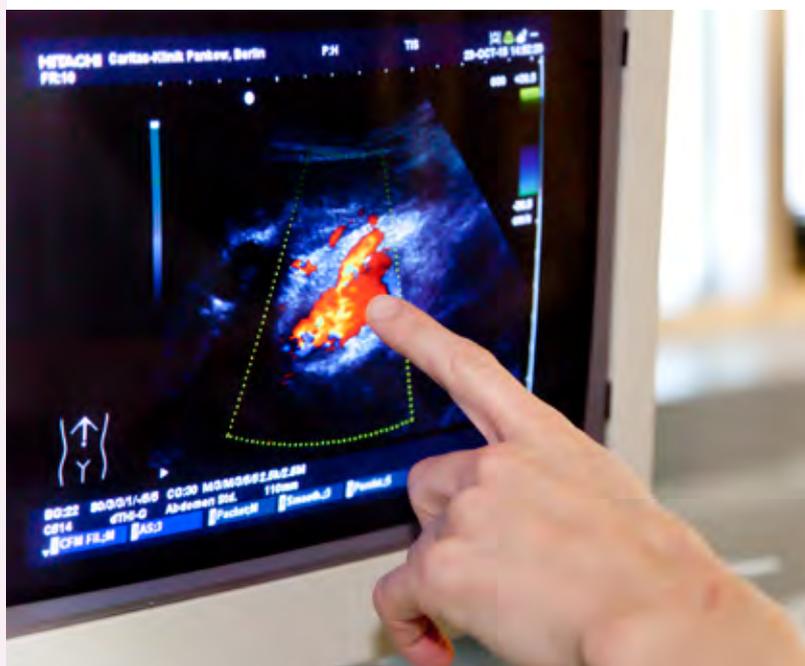
16:40 Uhr

16:40 Uhr auf Station 3: Pfleger Tim begrüßt Bruno Langer. Der ältere Herr war mit einem Herzinfarkt in die Rettungsstelle eingeliefert und sofort im Linksherzkatheterlabor untersucht worden. Zunächst bringt ihn Pfleger Tim in ein spezielles Überwachungszimmer der Chest Pain Unit. Bruno Langers Bedenken wegen der vielen Kabel kann Pfleger Tim schnell zerstreuen, indem er ihm genau deren Funktionen erklärt. Schon am nächsten Tag wird Bruno Langer auf ein normales Stationszimmer verlegt werden können und sich nach einer Woche über seine Entlassung freuen.



18:35 Uhr

Um 18:35 Uhr bekommt das Team der Endoskopie einen Notfall aus der Rettungsstelle angekündigt. Akutes Magenbluten soll die Patientin haben. Schwester Kathrin bereitet das Gastroskop vor – ein Schlauch, über den Dr. Breitkreutz gleich winzige Instrumente in den Magen der Patientin einführen und die Blutung stillen kann.



20:58 Uhr

Während auf den Stationen langsam Ruhe einkehrt, herrscht im Kreißsaal Hochbetrieb. Um 20:58 Uhr hält Hebamme Regina die schreiende Clara im Arm. Die Mutter des kleinen Mädchens liegt erschöpft, aber glücklich in Zimmer 3 des Kreißsaals. Ausruhen, kuscheln und noch ein paar Untersuchungen – dann kommen die beiden etwa zwei Stunden später auf die Wochenbettstation.

PATIENTEN- U. ANGEHÖRIGENNAMEN GEÄNDERT



Maria Heimsuchung

Der Name als Auftrag

In der Bibel steht geschrieben, wie die schwangere Maria einst zu ihrer Verwandten Elisabeth ging, um sie zu besuchen, ihr zu helfen und Beistand zu leisten. Denn auch sie war, trotz hohen Alters, schwanger geworden. Im Lukasevangelium heißt es zur Heimsuchung:

„Nach einigen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabeth vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist Du mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist die Frucht Deines Leibes.“

Lk 1,39-42

Beim Festgottesdienst anlässlich der 75-Jahr-Feier sagte der damalige Berliner Erzbischof, Georg Kardinal Sterzinsky: „Diese Szene deutet das Eigene der Krankenpflege aus christlichem Geist an: Hilfe leisten, Zuwendung und Schutz für menschliches Leben von seinem Anfang bis zu seinem Ende.“

WIR SIND FÜR SIE DA



Innere Medizin – Gastroenterologie:

Chefarzt Dr. med. Christian Breitzkreutz
Ärztlicher Direktor
Sekretariat Tel. 030 47517-331
gastroenterologie@caritas-klinik-pankow.de



Innere Medizin – Kardiologie:

Chefarzt Dr. med. Jürgen Meyhöfer
Sekretariat Tel. 030 47517-321
kardiologie@caritas-klinik-pankow.de



Orthopädie und Unfallchirurgie:

Chefarzt Dr. med. Dirk Flachsmeyer
Sekretariat Tel. 030 47517-361
ortho-unfall@caritas-klinik-pankow.de



Allgemein- und Viszeralchirurgie:

Chefarzt Dr. med. Tom Zinner
Sekretariat Tel. 030 47517-345
chirurgie@caritas-klinik-pankow.de

WIR SIND FÜR SIE DA



Gynäkologie und Geburtshilfe

Chefarzt Dr. med. Jens Rohne
Sekretariat Tel. 030 47517-441
gyn-gebh@caritas-klinik-pankow.de



Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin:

Chefarzt Dr. med. Thomas König
Sekretariat Tel. 030 47517-371
anaesthesie@caritas-klinik-pankow.de



Laboratoriumsmedizin:

Chefärztin Dr. med. Maria Blume
Tel. 030 47517-470
labor@caritas-klinik-pankow.de



Radiologie:

Chefarzt Dr. med. Christian Nitzsche
Sekretariat Tel. 030 47517-461
radiologie@caritas-klinik-pankow.de

IMPRESSUM

Idee:

Thomas Gleißner

Text und Konzeption:

Christina Bustorf

Artwork:

www.die-artisten.com

Markus Wolfert

Christina Peham

Fotonachweise:

Bis auf die unten angeführten Ausnahmen sind alle Bilder von © Ellen Paschiller

Titelbild (Sabine Obermeyer): © Ellen Paschiller

Banner an Fassade: © Paul Kirchmair

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Krankenhausleitung

Maria Heimsuchung Caritas-Klinik Pankow

Breite Straße 46/47

13187 Berlin

Telefon +49 30 47517-0

www.caritas-klinik-pankow.de

Maria Heimsuchung Caritas-Klinik Pankow

April 2018

